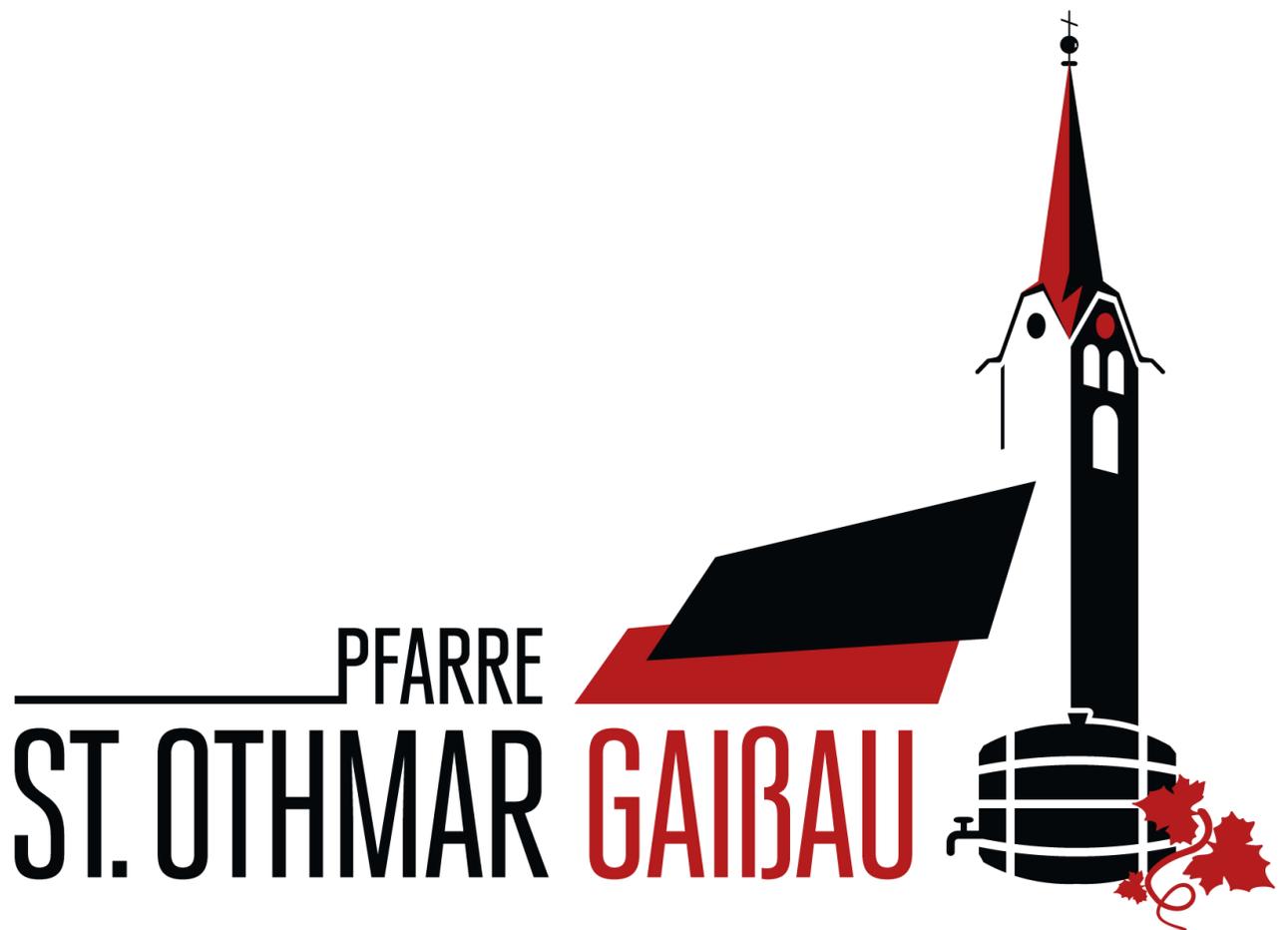


Pastoralteam



Einblick!

Ausblick!

Die Kirche in der Welt von heute - Situation

Pluralisierung

Wir leben heute in einer Gesellschaft und Kultur, die von einer Vielzahl unterschiedlicher christlicher, religiöser und weltlicher Weltanschauungen geprägt ist.

Auf diesem „Markt“ konkurrieren religiöse und weltliche Weltanschauungen miteinander. In gewisser Weise ist damit auch die Religion zu einer „Ware“ oder zu einem „Produkt“ geworden, das an den Mann und die Frau zu bringen ist.

Individualisierung

In einer pluralistischen Gesellschaft wächst man nicht mehr automatisch in einer Kultur auf bzw. in eine Welt hinein, die selbstverständlich christlich oder religiös ist. Die moderne Zeit schafft eine neue Situation: Jeder muss sich seine Weltanschauung und Religion wählen und sich dafür entscheiden.

Säkularisierung

Säkularisierung bedeutet, dass der öffentliche, gesellschaftliche und politische Einfluss der Religion bzw. des Christentums bzw. der Kirche schwindet.

Säkularisierung (abgeleitet von „saecularis“ - zeitlich, weltlich) meint den Prozess der Loslösung der verschiedensten Elemente des menschlichen Lebensbereiches (wie Anschauung, Sitten, Gesellschaftsformen, Sachen...) von der Religion.

Auftrag Jesu - Evangelium

Jesus verkündete die Botschaft vom Reich Gottes (Frieden, Gerechtigkeit, Würde des Menschen, ...) in der konkreten Situation vor 2000 Jahren.

Die Kirche hat den Auftrag, die Botschaft Jesu in der jeweiligen aktuellen Situation und weiter zu führen. Sie muss sich der Zeitsituation, den Lebensumständen der Menschen und den Gegebenheiten stellen und ihre Aufgabe darin erkennen (die Zeichen der Zeit erkennen, deuten und annehmen).

Pastoralteam! Wozu?

- Ziel dieses Leitungsteams ist, dass die Pfarre auch in einer sich verändernden Welt und Kirche gut geleitet sind und die Priester sowie die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ihren Dienst gerne und mit Freude leisten können.

- Der Leitungsdienst des Priesters wird künftig sehr viel deutlicher als heute in der „geistlichen Leitung“ fokussiert sein müssen und zudem meist für mehrere Pfarren wahrgenommen werden.

- Damit durch diese Verschiebung kein Vakuum im Leitungsgefüge der Pfarre entsteht, braucht es das Pastoralteam zur Koordination der Arbeit der Verantwortungsträger/innen.

Das **Organigramm** auf der Rückseite dieser Seiten stellt die grafische Darstellung der Pfarre Gaißau dar. Es ist quasi eine Landkarte mit den verschiedenen Feldern der Seelsorge.

Darin werden die Kommunikationsbeziehungen und Verantwortlichkeiten dargestellt.

> Dargestellt ist der gegenwärtige „Ist-Zustand“, welcher sich „naturgemäß“ immer wieder verändert und verwandelt.

Aufgaben des Pastoralteams

1. Die Achtsamkeit für das Leben vor Ort und für den Auftrag der Pfarrgemeinde

„Was tut sich in unserem Ort? Und was bedeutet das für uns als Pfarrgemeinde?“ Die gemeinsame Praxis der Achtsamkeit für das Leben und für die aktuelle Sendung der Pfarre, die bei jedem Treffen geübt wird, ist die erste und wichtigste Aufgabe des Pastoralteams.

2. Koordination

Im Pastoralteam geschieht die inhaltliche, strategische und organisatorische Koordination der vielfältigen Aktivitäten des pfarrlichen Lebens.

3. Beziehungskultur

Das Pastoralteam ist „Anwalt“ und Motor einer Kultur der Gastfreundschaft, insbesondere gegenüber Menschen „Pilger/innen“, die gelegentlich in der Pfarre einkehren ohne das gemeindliche Leben regelmäßig zu teilen.

4. Engagement-Kultur

Das Pastoralteam fördert einen freundlichen und förderlichen Rahmen für die Engagierten, zu denen sie auch selber gehören, sodass sie mit Freude beitragen können, was sie gut können und gerne tun.

5. Pfarrliches Alltagsgeschäft

Bei Bedarf regelt und koordiniert das Pastoralteam in Abstimmung mit dem Pfarrer die Alltagsgeschäfte der Pfarre.

„Rolle“ des Pfarrers/des Pfarrmoderators

- Der Leitungsdienst des Pfarrers in der Pfarre geschieht im Auftrag des Bischofs. Er soll in besonderer Weise Jesus Christus repräsentieren und den sakramentalen Charakter der Kirche deutlich machen. Daraus unterstützt er die Entwicklung der Pfarre.

- Er inspiriert und bestärkt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, integriert die Vielfalt der Charismen und fördert die Einheit der Kirche und ihrer Glieder untereinander und mit Christus in der Diözese und in der Weltkirche.

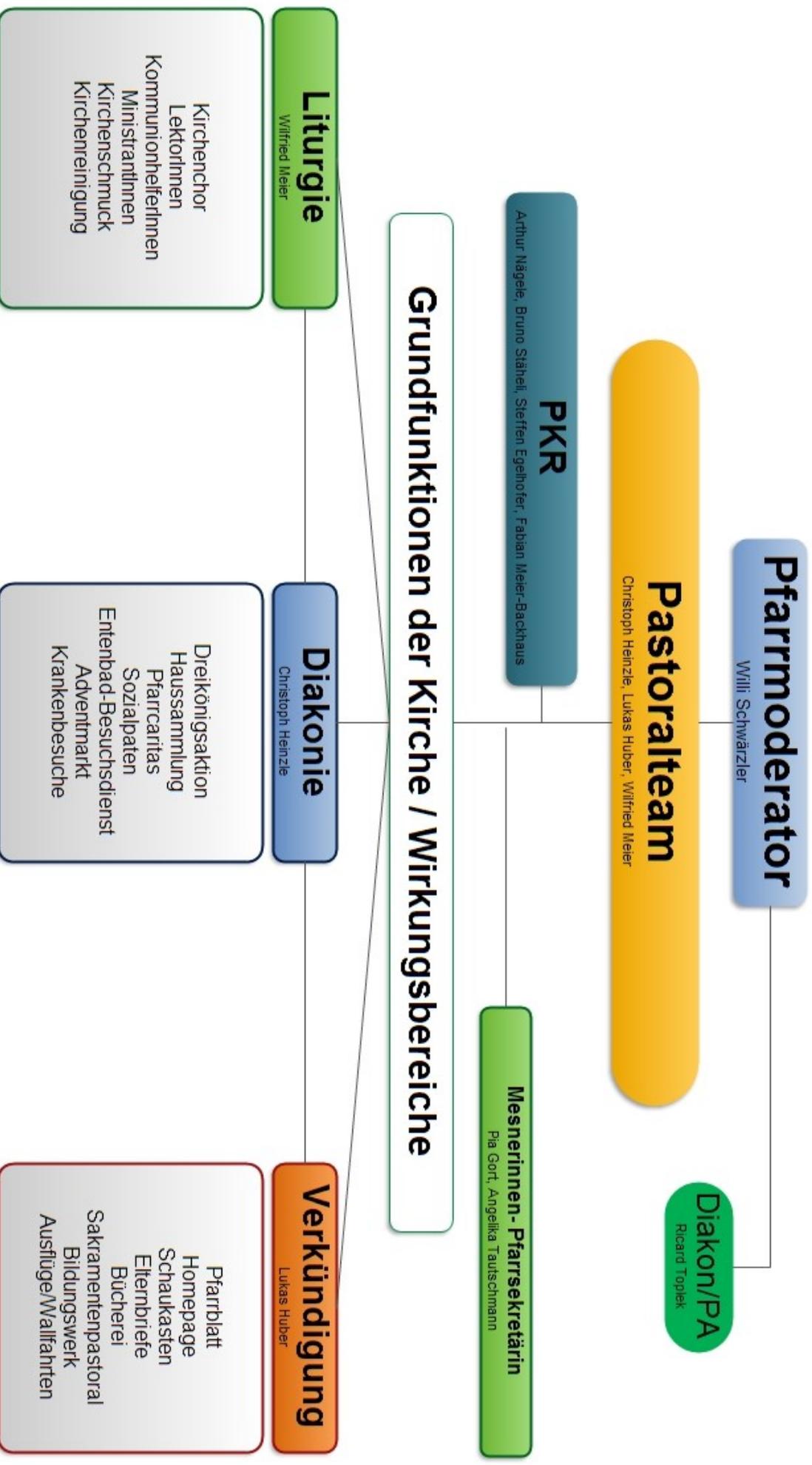
- Der Pfarrer ist mit der Leitung – oder wie es im Kirchenrecht heißt: mit der „Hirtensorge“ – beauftragt. Diese Hirtensorge betreffen die Pfarren Gaißau und Höchst. (ab September 2018 auch Fußach)

Deshalb ist es wichtig, dass der Dienst des Pfarrers klar zentriert ist in der Verkündigung, der Liturgie, der Seelsorge und der (spirituellen) Begleitung der Engagierten.

Die Veränderung des priesterlichen Dienstes orientiert sich an der geistlichen Leitung der anvertrauten Pfarren, sodass folgendes Aufgabenbündel die Pfarrerrolle künftig ausmachen wird:

- der Vorsitz in der sonntäglichen Eucharistiefeier und die Spendung der Sakramente,
- das großzügige Dasein für die Seelsorge und die rituelle Begleitung von Menschen an Lebenswenden,
- die Anwaltschaft für die spirituelle Dimension bei strategischen Entscheidungen und die damit verbundene Letztverantwortung (z.B. Vorsitz im Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat),
- (gemeinsam mit allen an der Leitung beteiligten Personen) das „Rufen“, Befähigen und Begleiten der gemeindlich Engagierten, der Teams und wichtiger Vorgänge im kirchlichen Leben vor Ort.

Pfarre Gaißau - Organigramm



Arbeitskreise und Teams